

Universität Kassel

BA Studiengang Soziale Arbeit

Seminar: Psychologische Erste Hilfe für Geflüchtete

Dozentin: Prof. Dr. Heidi Möller

Sommersemester 2016

Informationen über Syrien für die Tätigkeit als ehrenamtlicher Helfer bei der Arbeit mit Geflüchteten



eingereicht von

Steffen Meinel und Johannes Beil

07.09.2016

1. Inhalt

1. Syrien.....	3
2. Politik.....	3
3. Bevölkerung.....	3
4. Ethnien	4
5. Religion.....	5
6. Bräuche	5
7. Gesundheitsfürsorge	6
8. Essen und Trinken	6
9. Ankunft und Umsiedlung.....	7
10. Ursachen des Konflikts in Syrien.....	7
11. Schlüsselereignisse des Bürgerkrieges.....	8
12. Kriegsparteien	10
13. Wer schafft es nach Deutschland?	10
14. Quellen	11

1. Syrien

Die amtliche Bezeichnung des Landes lautet *Arabische Republik Syrien*. Mit einer Fläche von ca. 185.000 qm etwa halb so groß wie die Bundesrepublik Deutschland, grenzt Syrien im Süden an Israel und Jordanien, im Westen an den Libanon und das Mittelmeer, im Norden an die Türkei und im Osten an den Irak.

In den heutigen Grenzen besteht Syrien seit dem Jahr 1918, als mit dem Zerfall des Osmanischen Reiches der vordere Orient unter den Siegermächten des 1. Weltkrieges aufgeteilt wurde. Nach fast 30 Jahren unter französischer Kolonialherrschaft, feierte die noch junge Nation im Jahr 1946 ihre Unabhängigkeit.

2. Politik

Regierungssystem: Das Regierungssystem in Syrien ist ein semipräsidentielles, das heißt, dass der amtierende Präsident über ein sehr ausgeprägtes Macht- und Entscheidungsvolumen verfügt. Offiziell handelt es sich um ein Mehrparteiensystem, de facto ist es aber ein Einparteiensystem, da die seit 1963 regierende Baathpartei das politische Geschehen völlig dominiert und nur formal mit anderen kleineren Parteien eine Koalition bildet.

Staatsoberhaupt: Präsident und somit Staatsoberhaupt von Syrien ist seit dem Jahr 2000 Bashar al-Assad. Dieser verfügt über die Exekutivgewalt, ist Oberbefehlshaber der Streitkräfte und ist mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet.

Traditionell pflegt Syrien enge Kontakte zu Hamas, der Hisbollah, der Amal-Bewegung und dem Iran und hatte für den Westen somit über viele Jahre eine wichtige Vermittlerrolle inne.

3. Bevölkerung

Einwohnerzahl: Offiziell leben in Syrien ca. 21 Millionen Menschen, von denen bis Juni 2015 ungefähr 4 Millionen in das Ausland geflüchtet sind.

Bevölkerungswachstum: In den letzten Jahrzehnten wuchs die Bevölkerung Syriens rasant an, so stieg die Einwohnerzahl von 6.299.000 im Jahr 1970 um fast 200% auf knapp 21.000.000 im Jahr 2015.

Durchschnittsalter: Die Bevölkerung Syriens ist im Schnitt 22 Jahre alt und somit sehr jung.

Bildung: Sehr erfolgreich waren Maßnahmen der Regierung zur Alphabetisierung der Bevölkerung, so stieg die Zahl der Menschen, die lesen und schreiben können von ca. 58% in den frühen 1980er Jahren auf über 90% der Männer und 77% der Frauen Anfang der 2000er Jahre.

Durch den anhaltenden Bürgerkrieg ist allerdings der Schulbesuch aktuell sehr stark zurück gegangen, was einerseits mit vielen zerstörten Schulgebäuden, andererseits mit der prekären Sicherheitslage zu tun hat. In manchen Regionen ist die Zahl der Schüler auf bis zu 6% gesunken.

Sprachen: Die offizielle Amtssprache in Syrien ist hocharabisch, welches beispielsweise auch in anderen arabischen Länder wie Jordanien oder dem Libanon verwendet wird. Alltagssprache hingegen ist das sogenannte syrische arabisch, das von allen Ethnien gesprochen und verstanden wird. Kurden untereinander verständigen sich allerdings mit verschiedenen Dialekten des kurdischen.

Fremdsprachenkenntnisse: Viele der nach Deutschland geflüchteten Syrer verfügen zumindest über Grundkenntnisse in Englisch, je nach Bildungsgrad gibt es auch Kenntnisse in französisch, russisch und deutsch.

Auffallend ist der starke Kontrast zwischen reichen gut geförderten und somit entwickelten Städten wie Damaskus, Aleppo und Homs sowie ärmlichen, wenig bis gar nicht geförderten ländlichen Regionen.

4. Ethnien

Mehrheitsbevölkerung: mit etwa 90% bilden moslemische (überwiegend Sunniten) und christliche Araber die größte Volksgruppe in Syrien, gefolgt von Kurden mit einem Bevölkerungsanteil von etwa 9%.

Minderheiten: Einen kleinen Anteil an der Bevölkerung bilden Gruppen von Turkmenen und Armeniern, desweiteren leben in Syrien etwa 500.000 palästinensische Flüchtlinge.

Bei den einzelnen ethnischen Gruppen ist eine enge Verbindung zwischen Muttersprache und Volkszugehörigkeit zu beobachten, ein syrisches Nationalbewusstsein entwickelt sich nur schwerlich.

Die syrische Gesellschaft ist vergleichsweise säkular und war ursprünglich von großer religiöser Toleranz und Pluralismus geprägt, was sicherlich auch mit der Verankerung des christlichen Glaubens in Syrien zusammenhängt. Beispielsweise können einem in syrischen Dörfern durchaus freilaufende Schweine begegnen, was in den meisten anderen arabischen Staaten völlig undenkbar wäre, da Schweine als unrein gelten.

5. Religion

Konversionen: Da Glauben in Syrien Geburtsache ist, gibt es nur sehr wenige Konversionen.

Akzeptanz: Religion gilt als Privatsache und gegenüber Abstufungen in Glauben und Religionspraxis herrscht ein hohes Maß an Akzeptanz.

Pluralismus: Neben den muslimischen sind auch die christlichen Feiertage offiziell anerkannt.

Demzufolge sind die meisten Syrer mit beiden Religionen und deren Traditionen vertraut.

6. Bräuche

Familie: Familie im engeren Sinne umfasst in Syrien auch Großeltern, Tanten, Onkel, Cousins Cousinen usw. , der Begriff ist also sehr viel weiter gefasst, als in Deutschland.

In diesem Zusammenhang sind gegenseitiges Verantwortungsgefühl und Aufsicht sehr ausgeprägt, der Zusammenhalt ist enorm.

Ehrlichkeit und Großzügigkeit sind Werte, denen eine große Bedeutung beigemessen wird.

Der Ruf, die Familienehre sind äußerst wichtig, so sollte auch Kritik möglichst nie vor Dritten geäußert werden, da es wichtig ist, „das Gesicht zu wahren“.

Geschlechterrollen: Die syrische Gesellschaft im Allgemeinen ist patriarchal strukturiert, Frauen gelten als schutzbedürftig. Wie sich allerdings die Rolle der Frau konkret ausdefiniert, hängt erheblich von Bildungsstand, sozialer Klasse und Wohnort (Stadt/Land) ab.

In höheren und gebildeten Familien gehen Frauen oftmals qualifizierten Berufen nach wie Medizinerinnen, gehobene Beamtenlaufbahn, Ingenieursberufe usw. In der Mittelschicht und auf dem Land ist das eher selten, allerdings kommt es auch hier vor, dass Frauen mittels einfacherer Tätigkeiten den Broterwerb der Familie unterstützen.

In der Regel gehen junge Mädchen ab der Pubertät nicht mehr alleine aus dem Haus, sondern in größeren Gruppen oder mit männlichem Aufpasser. Konservative Muslima aus weniger gebildeten Familien verkehren überhaupt nicht mit Männern außerhalb des Familienkreises.

Ebenso geben fromme Muslima Männern, mit denen sie nicht verwandt sind, nicht die Hand.

Hochzeiten sind in den meisten Fällen nicht freiwillig sondern arrangiert.

Soziales Miteinander: Der Umgang untereinander ist sehr herzlich. Anlehnen, an der Hand halten oder auch Küsschen auf die Wange sind sowohl unter Männern, als auch unter Frauen selbstverständlich.

Der Erziehung der Kinder wird im Allgemeinen sehr viel Aufmerksamkeit und Liebe gewidmet. Der Umgang mit Kindern, auch von Fremden, ist oft sehr liebevoll, Küsse auf die Wange und durch das Haar streicheln gelten als normal.

Allerdings sind auch Prügeltrafen weit verbreitet und akzeptiert. Durch Schimpfen und Schläge in das Gesicht werden Kinder diszipliniert.

7. Gesundheitsfürsorge

Arztbesuche: Im Allgemeinen ziehen es Syrer vor, von Menschen des gleichen Geschlechts behandelt zu werden.

Persönliche Fragen (z.B. nach Geschlechtskrankheiten) sollten sehr vorsichtig und sensibel behandelt werden, da oftmals ein ausgeprägteres Schamgefühl vorhanden ist.

Das Vertrauen in die Kompetenz von Krankenschwestern/pfleger ist häufig gering, da deren Ausbildung in Syrien weniger gründlich ist als in Deutschland.

Medikamente werden oftmals bereits mit Abklingen der Symptome abgesetzt.

Psychische Krankheiten werden in vielen Fällen als Stigma, Schande für die Familie angesehen, allerdings ist die Bereitschaft zur Behandlung durch die aktuelle Krise gestiegen.

8. Essen und Trinken

Gemeinsames Essen hat unter Syrern einen enorm hohen Stellenwert.

Aus Höflichkeit ist es geboten, eine erste Einladung zum Essen abzulehnen.

Im Restaurant die Rechnung teilen zu wollen gilt als unmanierlich, sie zu übernehmen ist eine Ehre und zeugt von einem hohen Stellenwert. Dennoch wechselt man sich bei der Begleichung ab.

Männer tragen grundsätzlich die Kosten der Frauen.

9. Ankunft und Umsiedlung

Zuteilung: Bei der Zuteilung von Betreuern, Dolmetschern und medizinischem Personal ist das Geschlecht oftmals wichtiger als die Ethnie – nach Möglichkeit gleichgeschlechtlich.

Arbeit: Viele Syrer werden möglichst schnell arbeiten wollen, ihnen fremde Branchen und Tätigkeitsfelder sind Ihnen in diesem Zusammenhang schwer vermittelbar.

Sprache: Der Erwerb der deutschen Sprache wird vielen Syrern wichtig sein. In diesem Zusammenhang ist wichtig, dass manchen Menschen aus Syrien das lateinische Alphabet nicht geläufig ist.

Die Mehrzahl der syrischen Kinder wird in der Schule aufgrund ihrer Erlebnisse und der schwierigen Situation besondere Unterstützung benötigen.

Therapien: Da es sehr wichtig ist, das eigene Gesicht zu wahren, ist die Teilnahme an Gruppentherapien schwierig – sofern möglich, scheinen Einzelgespräche zielführender.

Gesellschaft: Da es Syrer meist nicht gewohnt sind, länger alleine zu sein, ist es hilfreich soziale Kontakte zu fördern um einer Isolation entgegen zu wirken.

Die hierzulande offenen und freundlichen Beziehungen zwischen Männern und Frauen können für Syrer befremdlich wirken und Unbehagen auslösen.

Diskussionen über die politische Situation sollten vermieden werden, da sie ein großes Konfliktpotential bergen.

Sofern es die Situation erlaubt sollte auf religiöse und moralische Befindlichkeiten Rücksicht genommen werden – beispielsweise bei der Zuteilung von Betreuungspersonen oder knöchellange Kleidung im Krankenhaus.

Quellen:

10. Ursachen des Konflikts in Syrien

Seit 2011 herrscht in Syrien ein blutiger Bürgerkrieg. Während des „Arabischen Frühlings“, als immer mehr Bürger aus Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens für mehr Demokratie und Gerechtigkeit auf die Straßen gingen, entstand in Syrien ein komplexer Bürgerkrieg mit unzähligen Milizen und Fronten. Der Unmut der Bevölkerung hat dabei unterschiedliche Gründe.

- **Willkür des Sicherheitsapparats:** Die syrische Regierung unter der Herrschaft von Baschar al-Assad überwacht seine Bürger auf Schritt und Tritt. Es existieren mehrere Geheimdienste und mafiaähnliche Vereinigungen, die dem Regime dabei helfen das Volk zu unterdrücken. Zu den äußerst brutalen Methoden gehört u.a. Folter bis in den Tod.

- **Soziale Ungleichheit:** Die soziale Ungleichheit in Syrien hat trotz starkem Wirtschaftswachstums zugenommen. Vor allem in den Städten bildeten sich neue Mittelschichten und die „soziale Schere“ ging immer weiter auf.
- **Armut:** Die Menschen in den ländlichen Gegenden Syriens gehörten zu den Verlierern der angestrebten Wirtschaftsreformen durch al-Assad. Gerade hier nahm die Armut stark zu. Zwischen 2003 – 2010 herrschte eine Dürre im Land, die die Situation verschärfte. Viele Menschen zogen in die ohnehin ärmeren Vororte und sorgten somit für einen rasanten Anwuchs der Stadtbevölkerung und der dortigen Armut.
- **Vetternwirtschaft:** Der Alltag der syrischen Bevölkerung ist geprägt von Vetternwirtschaft. Ohne die richtigen Beziehungen (syr: Wasta) hat man in Syrien bei Jobs, Baugenehmigungen, Rechtsstreitigkeiten das Nachsehen. Ein Syrer mit guten Verbindungen ist nahezu unantastbar.
- **Konfessionelle Spannungen:** In Syrien herrschen Spannungen zwischen den einzelnen Konfessionen. Der Alawit al-Assad hat dafür gesorgt, dass die wichtigsten Posten im Land überproportional in den Händen von Personen mit der gleichen Konfession sind. Die Alawiten sind dabei eine Minderheit im Land. Die höchsten bzw. allerwichtigsten Positionen im Land sind wiederum eine reine Familienangelegenheit des al-Assad-Clans. Dies schürt konfessionelle Rivalitäten. Wenn das Regime für sich einen Vorteil erkennt, spielt es verschiedene ethnische und konfessionelle Gruppen gegeneinander aus. Eine öffentliche Diskussion über diese Missstände wird unterdrückt.

11. Schlüsselereignisse des Bürgerkrieges

Neben den bereits beschriebenen Ursachen des Konfliktes in Syrien gibt es in der Chronologie des Bürgerkrieges anhaltende Schlüsselereignisse, die den Krieg aufkeimen ließen und bis heute nicht verstummen lassen.

- **März 2011 – Folter in Daraa**
In der Stadt Daraa werden Kinder von Behörden verhaftet, da diese regimekritische Parolen an Hauswände geschmiert haben. Diese haben sie im Zuge von Berichterstattungen zum Arabischen Frühling im Fernsehen gesehen. Die Kinder werden nicht freigelassen. Die Eltern protestieren gegen die Behörden und fordern mit Hilfe von einigen Unterstützern die Freilassung ihrer Kinder. Die Behörden reagieren mit Spott. „Macht Neue“, ist die Antwort der Verantwortlichen. Daraufhin gehen zuerst Hunderte, dann Tausende in verschiedenen Regionen auf die Straßen und protestieren friedlich gegen das Regime. Damaskus reagiert mit Soldaten und Panzern, die sie in die entsprechenden Bereiche schicken und versuchen durch Gewalt die Aufstände niederzuschlagen. Nachdem erste Rufe nach Assads Abgang laut werden, regiert dieser mit der Verhaftung und Folter von Tausenden Studenten und Aktivisten.

- **Sommer 2011 – Bewaffneter Protest**

In den Städten Homs und Hama kommt es immer wieder zu Massendemonstrationen. Das Regime reagiert weiterhin mit Gewalt und ein Teil der Anti-Assad-Bewegung greift ebenfalls zu den Waffen. Desertierte Soldaten des Militärs schließen sich den Protestlern an, da sie nicht weiter auf ihre eigenen Landsleute schießen wollen.
- **Herbst 2011 bis Frühjahr 2012 – Vermittler scheitern**

Die Arabische Liga schaltet sich in den Konflikt zwischen Regime und Bürgern ein und versucht anhand eines Friedensplanes das Land wieder zu einen. Damaskus akzeptiert zunächst die Punkte des Plans, hält sich aber nicht an die Abmachungen. Die Bemühungen der UNO-Beobachter scheitern ebenso. Vereinbarungen über den Abzug von Artillerie und Militär in Wohngebieten, sowie eine Waffenruhe werden vom syrischen Regime nicht eingehalten.
- **Sommer 2012 – Die ersten Fassbomben**

Mit immer brutaleren Mitteln geht Assad gegen sein eigenes Volk vor. Neben dem Einsatz von Militär und Luftwaffe, setzt das Regime Fassbomben ein, um die Protestbewegungen aufzuhalten. Diese Bomben bestehen aus mit Metallteilen und Dynamit gefüllten Fässern, werden aus Helikoptern abgeworfen und haben eine nahezu nicht abzuschätzende Streuung, was den Einsatz besonders brutal und unberechenbar macht.
- **Sommer/ Herbst 2013 – Giftgas gegen das eigene Volk**

In Damaskus wird Giftgas eingesetzt. Mehrere hundert Regimekritiker kommen ums Leben. Die USA und Russland wollen gemeinsam das syrische Chemiewaffenprogramm außer Landes schaffen und vernichten. Assad willigt ein und lässt die Großmächte gewähren. UNO-Chemiewaffeninspektoren gehen allerdings davon aus, dass sich immer noch eine große Menge an Giftgas im Besitz vom Regime befindet.
- **Sommer 2014 – Präsidentschaftswahl und amerikanische Luftangriffe**

Assad erklärt sich im Sommer 2014 zum Sieger einer angeblich unabhängigen Präsidentschaftswahl. Die Wahlen fanden jedoch nur in vom Regime kontrollierten Gebieten statt, sodass eine freie, unabhängige Wahl angezweifelt wird. Der IS ruft in Teilen Syriens und dem Irak ein Kalifat aus. Daraufhin reagiert die USA mit Luftangriffen auf Stellungen des IS. Diese Luftangriffe richten sich nicht gegen Assad.
- **Sommer/ Herbst 2015 – Die Pro-Assad-Allianz rüstet auf**

Eine Allianz bestehend aus Russland, Iran, Irak formiert sich, um das syrische Regime zu unterstützen und die Rebellen endgültig zu schlagen. Zu diesem Zeitpunkt ist Syrien in mindestens fünf Machtbereiche zerfallen. Im Nordosten herrscht der syrische Ableger der kurdischen Arbeiterpartei PKK, im Nordwesten syrische Rebellen, im Osten der IS, im westlichen Zentrum und an der Küste das syrische Regime und die libanesische Hisbollah, im Süden syrische Rebellen sowie syrische Drusen, eine weitere religiöse Minderheit.
- **Frühjahr 2016 – Neue Verhandlungen in Genf**

Die USA und Russland handeln eine Feuerpause aus. Dies führt zu einem deutlichen Rückgang der Kriegshandlungen, führt allerdings auch dazu, dass wieder mehr Menschen auf die Straßen gehen und gegen Assad protestieren. . Der Uno-Sonderbeauftragte für

Syrien, Staffan de Mistura, kündigt an, dass die Syrer innerhalb der kommenden eineinhalb Jahre einen neuen Präsidenten wählen sollen.

12. Kriegsparteien

In den syrischen Bürgerkrieg sind viele verschiedene Kriegsparteien mit unterschiedlichen Zielen verwickelt. Allein dieser Umstand macht es nicht leichter diese Krise zu lösen.

Das syrische Regime:

Assad kann sich auf die Reste des syrischen Militärapparats stützen. Als einzige syrische Kriegspartei besitzt er eine Luftwaffe. Zudem kämpfen für ihn die Reste der Armee-Eliteeinheiten.

Freie Syrische Armee:

Ein Zusammenschluss von syrischen Bürgern, die Assads Sturz wollen, und von ehemaligen Soldaten aus Assads Armee. Die Kämpfer werden mit Waffen und Ausrüstung unterstützt von Saudi-Arabien, Libyen, der Türkei und den USA. Es gibt keine einheitliche Führung.

Terrormiliz "Islamischer Staat" (IS):

Der Islamische Staat (IS), der die syrischen Rebellen und Assad bekämpft, will den Nationalstaat Syrien abschaffen und ein länderübergreifendes Kalifat errichten.

13. Wer schafft es nach Deutschland?

Der Weg nach Deutschland ist teuer, gefährlich und schwer zu bewältigen. Daher schafft es nicht jeder bis nach Europa oder überhaupt nach Deutschland. Auch die Kosten spielen eine gewichtige Rolle. Zwischen 1000€ und 4000€ liegt, bzw. lag der Preis für eine von Schleppern unterstützte Flucht nach Deutschland. Diese hohen Kosten können sich Syrer aus der Mittelschicht leisten aber wer bereits alles verloren hat, ob Mittelschicht oder nicht, kann sich die Flucht nicht leisten.

ZAHLEN

- Mindestens **250.000** Tote **12.000.000** Syrier haben ihr Zuhause verloren
- **7.000.000** in Syrien auf der Flucht 2.600.000 leben in Lagern in der Türkei
- 500.000 im Libanon/ 600.000 In Jordanien
- Große Anzahl an nicht registrierten Flüchtlingen in Nachbarländern
- 900.000 (Ende 2015) in Europa davon 430.000 in GER

14. Quellen

cal syrian backgrounder 2014

Gerhard Schweizer, Syrien verstehen, Klett-Cotta, Stuttgart 2014

Thorsten Gerald Schneiders (Hrsg.) Die Araber im 21. Jahrhundert, Springer

VS Verlag, Wiesbaden ,2013

<http://www.politische-bildung.de/syrien.html>

<http://www.bpb.de/internationales/afrika/arabischer-fruehling/52411/syrien>

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/krieg-in-syrien-alle-wichtigen-fakten-erklaert-endlich-verstaendlich-a-1057039.html>

<http://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/mittagsmagazin/sendung/syrien-konflikte-assad-usa-unterstuetzer-is-islamischer-staat-100.html>